



### Medienmitteilung

Volketswil, 25. Juni 2021

## **TCS Zürich lehnt den unausgewogenen kommunalen Verkehrsrichtplan für die Stadt Zürich ab**

Der TCS Zürich anerkennt die Notwendigkeit, den kommunalen Verkehrsrichtplan der Stadt Zürich einer Totalrevision zu unterziehen. Das Bevölkerungswachstum führt unweigerlich zu einer Zunahme des Verkehrs, sich neu etablierende Mobilitätsformen besetzen den heute schon knappen Verkehrsraum und es kommt zu Verschiebungen innerhalb der heutigen Verkehrsträger. Der neue Richtplan muss diese Entwicklung aufnehmen und den Rahmen zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen bilden.

Diesem Anspruch genügt die von der vorberatenden Kommission verabschiedete Version jedoch in keinsten Weise. Die links-grüne Mehrheit ignoriert die Realität der dynamisch wachsenden Metropole Zürich mit seinen Mobilitätsbedürfnissen. Sie nimmt ihre Verantwortung für die aktive Zukunftsgestaltung nicht wahr und versteift sich stattdessen auf einen Katalog von Verkehrsverhinderungsmassnahmen mit dem alleinigen Fokus, den Veloverkehr zu fördern.

### **Verhinderungsmassnahmen schaffen neue Probleme**

Der historische Parkplatzkompromiss soll aufgeweicht werden, Grüne und AL wollen ihn grad ganz abschaffen. Verbissen verfolgt Links-grün damit weiter die Verbannung des Autoverkehrs, ohne Rücksicht auf die vielfältigen Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung und des Gewerbes in der Stadt.

In Kombination mit den grossflächig angestrebten Temporeduktionen treibt der Parkplatzmangel den Durchgangs-, Such- und Schleichverkehr tief in die Wohngebiete, was zu mehr Lärm, Schadstoffausstoss und Unfallgefahr führt. Auch der ÖV kommt damit unter Druck. Der ZVV rechnet in der Stadt mit einem zusätzlichen Finanzbedarf von 20 Millionen. Der Buslinie 38 droht sogar die Einstellung.

Besucherinnen und Besucher, die zum Einkaufen, für kulturelle Veranstaltungen oder für ein Treffen mit Familienangehörigen in die Stadt Zürich reisen, wird ein unflexibles Verkehrsregime aufgezwungen, anstatt Lösungen für deren Bedürfnissen anzubieten. Damit leidet die Anziehungskraft der Stadt. In der Konsequenz verliert Zürich als Wirtschaftsstandort auch an Attraktivität für neue Investitionen. Eine prosperierende Wirtschaft ist auf die Mobilität ihrer Kunden und Partner angewiesen.

### **Herausforderungen endlich ernst nehmen**

Gemäss Gesamtverkehrskonzept des Kantons Zürich aus dem Jahr 2018 wird bis 2030 eine Zunahme der Verkehrsleistung um 32% erwartet. Dieser Mehrverkehr wird vor allem auch in der Stadt Zürich spürbar sein.

Es ist an der Zeit, dass Links-grün diese Realität akzeptiert, als politisch dominante Kraft ihre Verantwortung wahrnimmt und konstruktiv an ausgewogenen, zukunftsfähigen Konzepten mitarbeitet anstatt mit destruktiver Verhinderungspolitik der Stadt Zürich jegliche verkehrstechnisch Entwicklungsfähigkeit abschnürt.

Was aus der vorberatenden Kommission vorliegt ist ein untaugliches, von Ideologien geprägtes Verkehrserziehungsprogramm, das einer Stadt wie Zürich nicht würdig ist. Der TCS Zürich lehnt die Vorlage in dieser Form ab und ruft den Gemeinderat auf, korrigierend einzugreifen.

### **Kontakt**

Andreas Häuptli, Geschäftsführer TCS Sektion Zürich, 079 445 08 93, [andreas.haeuptli@tcs.ch](mailto:andreas.haeuptli@tcs.ch)